



DAS ISLAMISCHE GEBET

Die Welt wurde nicht ohne Sinn und Absicht erschaffen. Gott Der Erhabene beschreibt dies im Qur'an so:

"Und Wir erschufen Himmel und Erde und das, was zwischen beiden ist, nicht zum Spiel" (21:16)

"Und Ich habe die Dschinn und die Menschen nur darum erschaffen, damit sie Mir dienen (sollen) (51:56)

"Siehst du nicht, daß Gott alleine es ist, den alle in den Himmeln und der Erde preisen, die Vögel ihre Schwingen entfaltend. Ein Jedes (Geschöpf) kennt sein Gebet und seine Lobpreisung." (24:41)

Das Gebet als Ausdruck bewusster und wahrhaftiger Dankbarkeit gegenüber Gott und Zeichen der Erinnerung Gottes, der uns nicht nur erschaffen hat, versorgt und erhält, sondern uns auch mit Weisheit und Verstand ausgestattet hat, ist tatsächlich der erste Schritt auf dem Wege der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen und eine Bereicherung des Herzen.

Die wirklich Gläubigen erringen durch die Verrichtung des Gebetes selbst nicht nur Disziplin und Einheit untereinander, sondern auch Reinheit des Herzens, des Gemüts und der Seele. Es prägt deren Vorstellung, demütige Diener des Allmächtigen und Erhabenen Gottes zu sein und dass ihre spirituelle Entwicklung und Frömmigkeit mit ihrem ehrlichen und willigen Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes einhergeht.

Die Verrichtung des Gebetes ist somit das wesentlichste Gebot für den Muslim, welches sich aus dem Ausspruch des Gesandten Gottes Muhammad (Gottes Friede und Segen auf ihm) ergibt, der darüber in etwa gesagt hat:

**"Zwischen den Muslimen und den Ungläubigen gibt es eine Grenze.
Diese Grenze ist die Verrichtung des Gebetes."**

Die Verrichtung des Gebetes zu verhindern, bedeutet also, tatsächlich der Natur des Menschen Gewalt anzutun, bedeutet ihr das Recht zu nehmen - zu verherrlichen; denn es liegt in der Natur des Menschen, Großes zu verehren und sich hehren Zielen zu verschreiben. Das Größte aller Dinge ist jedoch die Herrlichkeit Gottes und das höchste aller Ziele ist es, das Wohlgefallen Gottes zu erringen. Darin liegt die wahrliche Bedeutung und Vitalität des Gebetes. Man sollte immer im Gedächtnis behalten, dass Gott des Gebetes nicht bedarf, denn Er ist frei aller Bedürfnisse. Wenn Er uns das Gebet auferlegt, so verpflichtet Er uns und zeigt dadurch Seine Güte und Hilfe, indem Er unser Inneres und zu Ihm hinwendet. Was immer wir Gutes tun, das tun wir zu unserem eigenen Besten und was immer wir Schlechtes tun, tun wir zu unserem eigenen Schaden. Der Nutzen des islamischen Gebetes ist unbeschreiblich und der Segen daraus unermesslich. Dies ist nicht einfach eine Theorie oder Annahme, sondern eine faszinierende Tatsache und spirituelle Erfahrung.

Es stärkt die Überzeugung von der Existenz Gottes und überträgt sie bis ins Innerste des Gemütes.

Es erweckt diese Überzeugung zum Leben und macht sie konstruktiv im Ablauf des täglichen Geschehens.

Es hilft dem Menschen seine natürlichen und instinktiven Neigungen zu Größe und hoher Moral zu erkennen und befähigt ihn, diese zu stärken und zu kultivieren.

Es reinigt das Herz, entwickelt den Verstand, kultiviert die Vernunft und erquickt die Seele.

Es fördert das Gute und beschränkt die schlechten Neigungen im Menschen.

Untersuchen wir das islamische Gebet und seine universelle Natur genauer, so lehrt es uns, dass es nicht nur einen bloßen, heilsamen Bewegungsablauf oder eine berührende Rezitation aus dem Heiligen Buch darstellt. Es ist eine unerreichbare, einzigartige Verbindung aus intellektueller Versenkung und spiritueller Hingabe, moralischer Entwicklung und körperlicher Ertüchtigung. Es ist tatsächlich eine exklusiv, islamische Erfahrung, bei welcher jeder Muskel des Körpers sich mit der Seele und dem Verstand vereint, um Gott in Verherrlichung anzubeten.

Doch wer kann behaupten, er wüßte, wenn er noch nie gekostet hat? Denn wer nicht schmeckt, der weiß nicht!

Exkurs über den Gottesbegriff im Islam:

Der Islam beharrt auf der reinsten Form des Monotheismus. Es gibt nur **EINEN EINZIGEN GOTT**. Er ist unteilbar und hat niemanden neben sich. Er ist unvergleichlich und nichts ist Ihm auch nur ähnlich. Er ist der Erste, der Letzte, der Offenkundige, der Verborgene, der Ewige, der Allmächtige, der Allwissende, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, der Gerechte, der Barmherzige, der Gnädige, ein Liebender, der Freund, der Erhabene, der Preiswürdige, der Vollkommene, die Wahrheit.

Die arabische Bezeichnung für die Gottheit ist **ALLAH**. Dieses Wort kennt grammatikalisch weder Mehrzahl, noch weibliche oder sächliche Form.

DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS GEBET:

Das Gebet zu verrichten ist verpflichtend für jeden **erwachsenen Muslim, männlich** oder **weiblich**, der **gesund** und **zurechnungsfähig** ist.

Die Pubertät ist das äußerliche Zeichen, der Kindheit entwachsen zu sein. Frauen sind während ihrer Periode bis zu maximal 10 Tagen und nach einer Entbindung bis zu 40 Tage vollkommen von der Verrichtung des Gebetes befreit. Wer ein Gebet verschläft oder vergißt, verrichtet es, sobald er sich daran erinnert.

Das Gebet ist nicht gültig, solange folgende Voraussetzungen nicht erfüllt sind:

1. Sich im Zustand der rituellen Reinheit (**Wudu'**) zu befinden.
2. **Reinheit** des Körpers, der Kleidung und des Ortes an welchem das Gebet verrichtet wird.
3. Ordentliche **Bedeckung** des Körpers. Der Mann sollte mind. vom Nabel bis zu den Knien bedeckt sein. Die Frauen sollten ihren ganzen Körper bedeckt halten, ausgenommen sind das Gesicht, die Hände und Füße. Durchsichtige Kleidung ist für beide Geschlechter unzulässig.
4. Die Absicht (**Niyah**), das Gebet zu verrichten auszusprechen.
5. Sich nach bestem Wissen und Gewissen nach der Kaaba in Mekka (**Qiblah**) hinzuwenden.
6. Eintritt der, für das jeweilige Gebet vorgeschriebenen **Zeit**.

ARTEN DES GEBETES

1. Pflichtgebete (**Fardh**): Dazu gehören die **5 täglichen Gebete**, das **Freitagsgebet** (für Männer) und das **Totengebet** (für die Gemeinschaft). Diese Gebete ohne triftigen Grund versäumt zu haben, stellt eine Versündigung dar.
2. Zusätzliche, freiwillig verrichtete Gebete (**Sunnah**): Dazu gehören jene Gebete, welche die Pflichtgebete begleiten und die beiden großen Feiertagsgebete (**Salatul 'Id**). Diese Gebete nicht zu verrichten stellt eine schädliche Verweigerung dar.
3. Wahlgebete (**Nafilah**): Dies sind alle freiwillig verrichteten Gebete zu jeder Tages und Nachtzeit. Bevorzugt wird jedoch der spätere Teil der Nacht, bevor der Tag anbricht und der Vormittag.

GEBETSZEITEN

1. **Salatul Fajr** Morgendämmerungsgebet wird in der Zeit zw. Morgendämmerung und Tagesanbruch verrichtet.
2. **Salatul Zuhr** Mittagsgebet wird in der Zeit zw. Sonnenhöchststand und deren Mittelstand zum Horizont verrichtet.
3. **Salatul 'Asr** Nachmittagsgebet wird zw. der Zeit nach Salatul Zuhr bis zum Beginn des Sonnenunterganges verrichtet.
4. **Salatul Maghrib** Abendgebet wird von unmittelbar nach Sonnenuntergang bis zum Anbruch der Nacht verrichtet.
5. **Salatul 'Isha** Nachtgebet wird in der Zeit nach dem Anbruch der Nacht bis kurz vor Anbruch der Morgendämmerung verrichtet.

DIE TEILWASCHUNG (WUDU')

Bevor man das Gebet verrichtet, soll man sich in ordentlicher und sauberer Verfassung präsentieren. Dazu ist es notwendig, sich zuerst von groben Unreinheiten zu säubern. Die Teilwaschung sollte in folgender Weise und Abfolge, gründlich, jedoch ohne Wasser zu verschwenden vollzogen werden:

1. Man erklärt die Absicht, sich einer Waschung für das Gebet zu unterziehen und beginnt - wie jede wesentliche Handlung mit - "Bismillahi ar Rahmani ar Rahim" ("Im Namen Allahs des Erbarmerers des Barmherzigen")
2. Man wäscht beide Hände bis zu den Knöcheln 3x.
3. Man spült den Mund 3x mit Wasser. Wenn möglich unter Verwendung einer Bürste oder ähnlichem.
4. Man säubert die Nase 3x, indem man etwas Wasser in beide Öffnungen einzieht und es wieder ausbläst.
5. Man wäscht das Gesicht mit beiden Händen von der Stirne bis unter das Kinn und von Ohr zu Ohr 3x.
6. Man wäscht den rechten Arm 3x bis zum Ellenbogen. Desgleichen verfährt man mit dem linken Arm.
7. Man wischt über den Kopf oder einen Teil davon mit der nassen Hand 1x.
8. Man reinigt mit feuchten Zeigefingern das Innere der Ohren und mit den Daumen deren Äusseres.
9. Man wischt sich mit den feuchten Händen den Nacken 1x.
10. Man wäscht die Füße, beginnend mit dem rechten 3x bis zu den Knöcheln.

Nun ist man bereit, das Gebet zu verrichten. Diese Waschung behält ihre Gültigkeit für eine beliebige Anzahl von Gebeten. Es ist jedoch vorzuziehen, die Waschung so oft wie möglich zu erneuern. Folgende Umstände beenden den Zustand dieser rituellen Reinheit.

1. Abgabe von Urin, Stuhl, Wind etc.
2. Ausfluß von Blut oder Eiter von irgendeinem Teil des Körpers.
3. Erbrechen.
4. Schlaf.
5. Das Bewußtsein oder die Zurechnungsfähigkeit durch das Zusichnehmen von Drogen, Alkohol o.ä. zu verlieren.

SUBSTITUIERUNG DER WASCHUNG (TAYAMMUM)

Mit Sand oder reiner Erde o.ä. darf dann die Teil- und sogar die Ganzwaschung substituiert werden wenn:

1. jemand krank ist und kein Wasser benutzen kann.
2. Wasser nicht oder nicht ausreichend zu Verfügung steht.
3. die Verwendung von Wasser zum Schaden gereichen könnte.
4. die Verwendung von Wasser jemanden hindern würde, an den 'Id oder Totengebeten, welche nicht ersetzt werden können, teilzunehmen.

In all diesen Fällen wird wie folgt vorgegangen:

1. Man erklärt die Absicht Tayammum zu verrichten.
2. Man berührt mit beiden Händen leicht den Sand, einen Stein o.ä.
3. Man schüttelt die Hände aus und fährt sich in der gleichen Weise, wie bei Wudu' über das Gesicht 1x.
4. Man berührt den Sand aufs neue, schüttelt die Hände und wischt mit der linken Hand zuerst über den rechten Arm bis zum Ellbogen und dann mit der rechten Hand über den linken Arm bis zum Ellbogen.

Tayammum ist die symbolische Darstellung der Erheblichkeit, die Waschung für den Gottesdienst zur inneren Gesundheit und äußeren Gesundheit zu vollziehen.

DIE VOLLWASCHUNG (GHUSL)

Der ganze Körper, inklusive der Nasenöffnungen, des Mundes und Kopfes muß vollständig gewaschen werden, sollten folgende Umstände eintreten:

1. Nach ehelichem Verkehr.
2. Nach Naßträumen.
3. Nach Beendigung der Menstruationsperiode.
4. Nach Beendigung der Wochenbettfrist, welche bis zu 40 Tage angenommen wird.

Es soll daran erinnert werden, dass der Vollwaschung die Absichtserklärung voranzugehen hat, dass diese zum Zwecke des Gottesdienstes unternommen wird. Auch ist es förderlich, sowohl bei der Teil- wie bei der Ganzwaschung das Lob Gottes zu erinnern.

Der Vorgang ist wie folgt:

- Die linke Hand wäscht den Unterkörper zuerst vorne, dann hinten.
- Nach erneutem Waschen der Hände wird Wudu' gemacht, ohne jedoch dabei die Füße zu waschen.
- Sodann wird 3x Wasser über das Haupt gegossen, so dass die Kopfhaut völlig benetzt wird. Frauen müssen dabei ihre Zöpfe nicht öffnen.
- Nun wird Wasser zuerst über die rechte und dann über die linke Schulter gegossen und dabei jeweils das Wasser über den ganzen Körper verteilt.
- Abschließend werden die Füße gewaschen.

Als eine Erleichterung bei der rituellen Reinigung ist das angedeutete Waschen eines bedeckten Körperteiles durch Überstreichen mit nassen Fingern (**Mash**) zu kennen. Mash kann bei Wudu' die Fußwaschung ersetzen.

Man streicht dabei mit nassen Fingern von den Zehen über den Spann bis zur Fußbeuge hin. Die Voraussetzung dafür ist, dass man die Schuhe bzw. Strümpfe (arab.: Khuffain) im Zustand ritueller Reinheit angezogen hat. Diese Methode kann 24 Stunden lange angewandt werden. Der Reisende kann sich ihrer bis zu drei Tage lang bedienen.

Ist jemand verletzt, kann er Mash über seinem Verband ausüben. Dazu ist es nicht notwendig, dass der Verband im Zustand ritueller Reinheit angelegt wurde. Auch gibt es bei Krankheit oder Verletzung keine zeitliche Begrenzung.

Hat die Person, welche zu beten beabsichtigt, die Teilwaschung oder Ghusl vollzogen, ist sie nun bereit, den Gebetsruf (**Adhan**), gemäß der Überlieferung des Gesandten Gottes, Muhammad (FS), zu rufen.

DER RUF ZUM GEBET (ADHAN)

Der Adhan wird vor den festgelegten Gebetszeiten gerufen. Der Rufer steht dabei nach Mekka gerichtet, die Spitzen seiner Zeigefinger leicht an bzw. in seine Ohren gelegt. Dabei werden folgende Worte gerufen:

Allahu Akbar (4x)	<i>Gott ist größer (4x)</i>
Ashhadu an la ilaha illa'llah (2x)	<i>Ich bezeuge es gibt keinen Gott außer den einen Gott (2x)</i>
Ashhadu anna Muhammadan Rasulu'llah (2x)	<i>Ich bezeuge Muhammad ist der Gesandte Gottes (2x)</i>
Hayya 'ala s'salah (2x)	<i>Eilet zum Gebet (2x)</i>
Hayya ala l'falah (2x)	<i>Eilet zum Heilsamen (2x)</i>
Allahu Akbar (2x)	<i>Gott ist größer (2x)</i>
La ilaha illa'llah (1x)	<i>Es gibt keinen Gott außer den einen Gott (1x)</i>

Beim frühen Morgengebet wird nach "Hayya ala l'falah" der Satz eingefügt:

As Salatu khayrun Minan naum (2x)	<i>Das Gebet ist besser als Schlaf (2x)</i>
--	---

Wenn der Adhan gerufen wird, versammeln sich die Gläubigen zum Gebet und beginnen es mit der Verlautbarung des **IQAMAH**.

Iqamah wird wie der Adhan, jedoch etwas schneller und leiser gesprochen.
Nach "Hayya ala l'falah" wird eingefügt:

Qad qamati s'salah (2x)	<i>Das Gebet ist bereitet (2x)</i>
--------------------------------	------------------------------------

Nachdem der Gottesdiener seine Vorwaschung vollzogen hat, Adhan und Iqamah gesprochen wurden, beginnt das Gebet. Das Gebet wird hier nun in der Form des Pflichtmorgengebets besprochen. Die übrigen Pflichtgebete unterscheiden sich von diesem in folgenden Punkten:

Morgengebet:	2 Rak'ah (hörbar gesprochen)
Mittagsgebet:	4 Rak'ah (unhörbar gesprochen)
Nachmittagsgebet:	4 Rak'ah (unhörbar gesprochen)
Abendgebet:	3 Rak'ah (die beiden ersten hörbar, das dritte unhörbar gesprochen)
Nachtgebet:	4 Rak'ah (die beiden ersten hörbar, das dritte und vierte unhörbar gesprochen)

1 Rak'ah ist eine "Gebetseinheit", bestehend aus

- stehender Position
- verbeugender Position
- stehender Position
- niederwerfender Position
- sitzender Position, mit den entsprechenden Rezitationen.

Zwischen jeweils 2 Rak'ah, bzw. am Ende jeden Gebets wird die sitzende Position eingenommen.

In stehender (**Waquf**) Position:

1. Man steht in Ehrfurcht und Andacht in Richtung Mekka (Qibla), hebt die Hände bis an die Ohren und gibt seine **Absicht** (Niyah) mit folgenden Worten bekannt, das Gebet (welches man gerade zu verrichten gedenkt) verrichten zu wollen. Man unterscheidet dabei genau zwischen den freiwillig verrichteten (Sunnah, Nafilah) und Pflichtgebeten (Fardh).

Nawaytu usalli (Sunnatah) Fardha Salati l' Fadjr

Ich beabsichtige das (Sunnah) Fardh Morgengebet zu verrichten.

dann sagt man

Allahu Akbar

Gott ist größer

und verschränkt die Rechte über der Linken etwas unter dem Nabel.

2. Dann spricht man mit leiser Stimme:

Subhanakal lahumma wa bihamdik wa tabaraka smuk

Ehre sei Dir O Gott, und Dein ist das Lob und geheiligt ist Dein Name.

wa ta'ala jadduk, wa la ilaha ghayruk.

und erhaben Deine Majestät, und es gibt keinen Gott neben Dir.

A'udhu bil lahi mina sh Shaytanir rajim.

Ich suche Zuflucht bei Gott vor dem gesteinigten Satan.

Bismillahi ar Rahmani ar Rahim.

Im Namen Gottes des Allerbarms des Barmherzigen..

3. Dann wird, entweder leise oder, wie in unserem Fall laut, die Eröffnungssure des Qur'an **Al Fathiha** rezitiert.

Bismillahi ar Rahmani ar Rahim

Im Namen Allahs des Allerbarms des Barmherzigen

**Al Hamdulillahi Rabbil Alamin ar Rahmani ar Rahim
Maliki yaumid Din**

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten, dem Erbarmer dem Barmherzigen, dem König am Tag des Gerichts.

Iyaaka na'budu wa iyaaka nasta'in

Dir dienen wir und zu Dir flehen wir um Hilfe

Ihdinas Siratal mustaqim, Siratal ladhina an amta

Führe uns den geraden Weg, den Weg derer, denen

alayhim, ghrayril maghdubi alayhim wa ladh dhaalim.

Du gnädig bist, nicht den derer Du zürnst und welche in die Irre gehen. (So sei es).

(Amin)

Darauf folgt eine weitere Sure aus dem Qur'an.

4. Dann sagt man: **Allahu Akbar** (*Gott ist größer*) und verbeugt sich dabei soweit, bis der Kopf und der Rücken in gerader Linie einen rechten Winkel zu den Beinen einnimmt. Die Handflächen umfassen dabei die Knie. In dieser Stellung **Ruku'** verbleibt man, indem man 3x **Subhana Rabbiyal Azim** (*Ehre sei meinem Herrn, dem Erhabenen*) spricht.

Dann richtet man sich wieder in die stehende Position auf und spricht dabei:

Sami alahu liman Hamidah; Rabbana lakal Hamd.

Gott nimmt die Ihm Dankbaren an. Unser Herr, Lob sei Dir.

5. Dann spricht der Betende **Allahu Akbar** und sinkt nieder, bis er mit der Stirne, der Nase, beiden Handflächen, den Knien und den Zehen beider Füße den Boden berührt. In dieser Position **Sujud** spricht er 3x **Subhana Rabbiyal A'la** (*Ehre sei meinem Herrn, dem Höchsten*).

6. Mit den Worten begibt man sich dann in die Position **Julus**, einer kurzen Rast in sitzender Stellung, wobei die Aussenseite des linken Fußes und die aufrecht stehenden Zehen des rechten Fußes den Boden berühren und die beiden Hände auf die Knie gelegt werden.

7. Danach wird eine zweite Niederwerfung, **Sujud** in der gleichen Weise und mit den gleichen Worten, wie die erste vollzogen. Damit ist die erste Einheit (**Rak'ah**) des Gebetes verrichtet.

Danach steht der Betende mit den Worten **Allahu Akbar** auf und beginnt die zweite Einheit, indem er wieder mit der Rezitation der **Al Fathiha** beginnt. Auch diesmal wird anschließend eine weitere Sure rezitiert.

8. Wenn er die zweite Verbeugung und die beiden Niederwerfungen wie beim ersten Mal verrichtet hat und er sich wieder in der sitzenden Position (**Julus**) befindet, rezitiert er beide Teile des Tashahhud (siehe unten).

9. Schließlich wendet er sein Gesicht nach rechts und spricht:

As Salamu 'alaykum wa Rahmatullah

Der Friede Gottes und Gottes Gnade sei auf euch.

Dann wendet er sich mit den gleichen Worten nach links.

Damit ist das Gebet beendet, wenn es aus zwei Einheiten besteht, egal ob es sich um ein freiwillig verrichtetes oder um ein Pflichtgebet handelt.

Besteht das Gebet aus vier Einheiten, so werden die ersten beiden Rak'ahs in der gleichen Weise verrichtet, außer **dass** bei der ersten Rezitation des Tashahhud, am Ende der zweiten Rak'ah, auch nur dessen erster Teil gesprochen wird. Danach wird nicht der Friedensgruß entboten, sondern man erhebt sich zur dritten Rak'ah. In der nun folgenden dritten und vierten Einheit wird nach der Rezitation der Al Fathiha keine weitere Sure mehr aus dem Qur'an rezitiert, sondern man begibt sich unmittelbar nach Al Fathiha, mit den Worten "Allahu Akbar" in die Ruku' Position. Hat der Betende in der vierten Rak'ah wieder die Julus, die sitzende Stellung erreicht, rezitiert er nun beide Teile des **Tashahhud** und entbietet dann den Friedensgruß. Damit ist das Gebet beendet.

TASHAHHUD:

I.)

At tahiyatulillah was salawatu wat tayyibat

Alle Ehrbezeugung, Anbetung und Heiligkeit stehen Gott zu.

As Salamu 'alyka ayyuhan Nabiy wa Rahmatul Lahi wa Barakatuh.

Friede sei Dir O Gesandter, Gnade Gottes und Sein Segen.

As Salamu 'alayna wa 'ala 'ibadil Lahis Salihin

Friede sei auf uns allen und den aufrichtigen Gottesdienern

Ashhadu an la ilaha illal Lah wahdahu la sharika la wa ashhadu anna Muhammadan Abduhu wa Rasuluh.

Ich bezeuge, es gibt keinen Gott außer Gott alleine und ich bezeuge, Muhammad ist der Diener und Gesandte Gottes.

II.)

Allahumma salli 'ala Muhammad wa ala Muhammad

O Gott, erhöhe Muhammad und die Gefolgsleute Muhammads

kama sallayta 'ala Ibrahima wa 'ala ali Ibrahim.

wie Du erhöhst Abraham und die Gefolgsleute Abrahams.

Wa barik 'ala Muhammad wa 'ala ali Muhammad kama barakta 'ala Ibrahim wa 'alal ali Ibrahim

Segne Muhammad und die Gefolgsleute Muhammads wie Du segnest Abraham und die Gefolgsleute Abrahams

Fil 'alamina innaka hamidun majid.

Wahrlich Du bist der Rühmenswerte, der Glorreiche.

ÜBERSICHT ÜBER FARDH-, SUNNAH- UND NAFILAHGEBETE:

	Sunnah Fardh vorher	2	Sunnah Witr nachher		Nafilah
Salaat ul Fajr	2	2			
Salaat uz Zuhr	4	4	2		2
Salaat ul Jumuah	4	2	2		4
Salaat ul Asr	4	4			
Salaat ul Maghrib		3	2		6
Salaat ul Isha	4	4	2	3	4

Das Gemeinschaftsgebet (Salaat ul Jumuah)

Pflichtgebete gemeinschaftlich zu verrichten, stellt einen hohen Segen für die Gläubigen dar. Sie werden gleich wie die entsprechenden Einzelgebete verrichtet, mit der Ausnahme, dass der geeignetste der Anwesenden in einigem örtlichen Abstand vor der Gruppe, der, in einer oder mehreren Reihen aufgestellten Teilnehmer die Führung ins und im Gebet übernimmt. Die Teilnahme am gemeinschaftlich zu verrichtenden, freitäglichen Mittagsgebet (**Salaat ul Jumuah**) ist für gesunde und dazu fähige Männer verpflichtend vorgeschrieben.

Das gemeinschaftlich veranstaltete Freitagsgebet ist in einer Ortschaft, nicht im freien Gelände, sondern wenn vorhanden in einer Moschee oder einem dafür geeigneten Betraum, anstelle des Mittagsgebetes zu verrichten. Zuerst wird der **Adhan** gerufen und vier Rak'ah Sunnah gebetet. Danach besteigt der Gebetsführer (**Imam**) die Kanzel (**Minbar**), begrüßt die anwesenden Gläubigen und spricht eine zweiteilige Predigt, mit mindestens einigen Zitaten aus Qur'an und Sunnah in arabischer Sprache. Die Zuhörenden haben dabei völliges Stillschweigen zu bewahren. Nach Beendigung der Ansprache wird **Iqamah** gesprochen und das eigentliche, aus zwei Rak'ah bestehende Freitagsgebet verrichtet. Der Imam rezitiert dabei mit lauter Stimme. Nach dem Friedensgruß ist der Pflichtteil des Freitagsgebetes beendet.

Zuspätkommende schließen sich dem Gebet einfach an, solange sie vor der gebeugten Stellung (Ruku) im zweiten Rak'ah in der Reihe Aufstellung nehmen konnten. Anderenfalls beten sie 4 Rak'ah Salaat uz Zuhr.

Meist werden unmittelbar anschließend noch folgende Rezitationen angefügt:

Astaghfirullah 3x

Al Azim Al Karim Ar Rahim

Alladhi la ilaha illahu wa atubu ilai.

Ich bitte Gott um Vergebung 3x

(Gott) den Edlen, den Mächtigen, den Erbarmer den, außer dem es keine Gottheit gibt und wende mich Ihm reuevoll zu.

**Allahumma anta Salam wa minka Salam
tabarakta ja dhal jallali wal ikram.**

*Gott Du bist Friede und von Dir ist Friede
gepriesen seist Du, Innehaber der Erhabenheit
und Güte.*

**Subhanallah wal Hamdulillah wa la ilaha
illa 'Llah wa Allahu akbar
wa la haula wa la quwata illa bil 'Llah.**

*Gepriesen sei Gott, das Lob ist Gottes, keine Gott-
heit außer Allah und Gott ist größer und
es gibt keine Macht und Stärke außer bei Gott.*

Audhu billahi mina Shaitani rajim

*Ich nehme bei Gott Zuflucht vor dem gesteinigten
Shaitan.*

Bismillahi ar Rahmani ar Rahim.

(Ayat ul Kursi)

Allahu la ilaha illa hu Al Hayy ul Qayyum

*Im Namen Gottes des Erbarmers des Barmherzigen.
(der Thronvers)*

*Gott, es gibt keinen Gott außer Ihm, dem
Lebendigen, dem Beständigen.*

**la ta khudhuhu sinatun wa la naum
lahu ma fassamawati wa ma fil ardh**

*Nicht überkommt ihn Schlummer und nicht Schlaf.
Ihm gehört. was in den Himmeln und was auf der
Erde ist.*

man dhalladhi jashfau indahu illa bi idhni

*Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen kann, es
sei denn mit seiner Erlaubnis?*

jalamu ma baina aidihim wa ma khalfahum	<i>Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt, während sie nichts von Seinem Wissen erfassen, außer was Er will.</i>
wa la juhituuna bi shaiim min ilmihi illa bima sha wasia kursijuhus samawati wal ardh wa la ja'uduhu	<i>Sein Thron umfaßt die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie zu bewahren.</i>
hifzuhuma wa huwal alijul azim.	<i>Er ist der Erhabene, der Majestätische.</i>
	* * *
Wa huwal Aliul Azim subhanaka Subhanallah	<i>Und Er ist der Hohe, der Erhabene, gepriesen seist Du, Preis sei Gott.</i>
33 x Subhanallah	<i>Preis sei Gott 33 x</i>
Da'iman wa abadan al Hamdulillah	<i>Immer und ewig ist das Lob Gottes.</i>
33x Al Hamdulillah	<i>Gelobt sei Gott 33 x</i>
Jallah jallaluhu wa ta'ala jadduhu Allahu Akbar	<i>Hochwürdig ist Seine Erhabenheit, ehrwürdig ist seine Stellung, Gott ist größer</i>
33x Allahu Akbar	<i>Gott ist größer 33x</i>
La ilaha illa 'Llah wahdahu la sharika lah	<i>Kein Gott außer Gott dem Einzigen, der keinen Teilhaber hat</i>
lahul Mulku wa la hul hamdu wa juhji wa jumitu bi jadhihil chair	<i>Sein ist die Macht und Sein ist das Lob und Er läßt leben und läßt sterben, in Seiner Hand ist das Gute</i>
wa huwa ala kulli shaiyin qadir.	<i>und Er ist jeder Sache mächtig.</i>

Anschließend werden noch frei gewählte Bittgebete (**Dua**) rezitiert, diese mit **AMIN** abgeschlossen und zu guter Letzt das Gebet mit einer Rezitation der Eröffnungssure **AL FATIHA** (s.o.) beendet.

DUA (Bittgebete)

Bittgebete (Dua), werden zu verschiedensten Anlässen gesprochen. Besonders nach jedem Pflichtgebet. Der Gesandte Gottes, pflegte dies sehr häufig zu tun und die Muslime richten sich im Wortlaut nach seinen Gepflogenheiten. Durchaus gestattet ist es auch, das Bittgebet nach eigenen Vorstellungen und in eigener Landessprache zu gestalten. Abzulehnen ist es jedoch, Gott um etwas zu bitten, was in seiner Beschaffung eher den Menschen selbst zukommt, wie z.B. "ein neues Paar Schuhe" u.ä.

Das folgende Bittgebet wird in etwas abgewandelter Form von einer der islamischen Rechtsschulen als Qunutgebet, welches gemäß ihrer Auffassung nach dem Morgengebet zu sprechen ist, verwendet:

Allhahumma ihdina fiman hadait	<i>O Gott leite uns recht mit jenen die Du recht geleitet hast</i>
wa 'afina fiman 'afait	<i>und schütze uns mit jenen, welche Du beschützt hast</i>
wa tauwallanna fiman tauwallait	<i>und nimm Dich unser an, gemeinsam mit jenen, denen Du Dich angenommen hast</i>
Wa qina wasrif anna sharra ma qadait	<i>und bewahre uns vor dem Bösen Deiner Bestimmung und halte es fern von uns</i>
fa innaka subhanaka rabbana bil haqqitaqdi wala yuqda alaik	<i>gepriesen seist Du, O unser erhabener Herr , denn Du bist es, der in Wahrheit richtet und niemals gerichtet wird</i>
wa innahu ya rabbana la yadhillu man walait wa la ya'isu man adait	<i>und niemand, O unser Herr, dem Du beistehst, wird irre gehen, und niemand, den Du anfeindest, wird ruhmreich sein</i>

**Tabarakta ya rabbana wa ta'alait
nastaghfiruka allahumma minkulli thambin
wa natubu ilaik**

*Gesegnet seist Du O Herr und erhaben, wir bitten Dich O
Herr um Vergebung für alle Sünden und wir wenden uns in
Reue zu Dir.*

wa nu'minubika wa natawakkalu alaik

Wir glauben an Dich und vertrauen auf Dich

wa nashhaddu anla ilaha illa ant

und wir bezeugen, daß es keinen Gott gibt außer Dir

**alaika tauwaqalna wa ilaika anabna wa ilaika
al masir**

*auf Dich vertrauen wir und zu Dir wenden wir uns hin
und zu Dir führt der Weg*

**wa sallallahu ala Sayidina Muhammad
wa ala alihi wa ashabihi idjma'in.**

*und segnen möge Gott Muhammad und seine Familie und
seine Gefährten allesamt.*

Verkürzung des Gebetes:

Wenn sich jemand auf eine Reise mindestens 76 km (über die Mindestentfernung gibt es unterschiedliche Rechtsmeinungen) weg von zu Hause begibt, so ist es ihm gestattet alle aus 4 Rak'ah bestehenden Gebete auf 2 Rak'ah zu verkürzen. Salaat ul Fajr und Maghrib bleiben unverändert. Diese Ausnahme kann er auch nach der Ankunft an seinem Reiseziel in Anspruch nehmen, wenn er beabsichtigt, sich dort nicht länger als 15 Tage lang aufzuhalten. Anderenfalls sollte er seine Gebete in ihrer üblichen Länge verrichten. Nach allgemeiner Auffassung darf der Reisende Gebete auch zusammenfassen, und zwar Zuhr mit Asr und Maghrib mit 'Isha. Gebete dürfen auch im Falle von Krankheit und anderer extremer Bedingungen (bedingt durch Klima, Angst vor Gefahr etc.) zusammengefaßt, aber nicht verkürzt werden.

WITR QUNUT

Die drei Rak'ah des Witr werden genauso wie das Abendgebet verrichtet, mit zwei Ausnahmen:

1. In der dritten Einheit, folgt nach der Rezitation der Al Fatiha ein weiteres Stück aus dem Qur'an und
2. wenn man nach der gebeugten Stellung wieder aufrecht steht und bevor man sich in die niedergeworfene Stellung begibt, spricht man folgende Worte, die Qunut genannt werden:

ALLAHUMMA INNA NASTA'INUK	<i>O Gott, Deine Hilfe erbitten wir</i>
WA NASTAHDIK WA NASTAGHIFIRUK	<i>und Deine Führung und Deinen Schutz</i>
WA NATUBU ILAYIK WA NU'MINU BIK	<i>an Dich glauben wir und auf Dich vertrauen wir</i>
WA NATAWAKKALU 'ALAYIK	<i>und Dich erhöhen wir</i>
WA NUTHNI 'ALAYIKA L KHAYRA KULLAH	<i>und Dir danken wir und sind nicht undankbar</i>
NASHKURK WA LA NAKFRUK	<i>wir erklären uns frei und wenden uns ab</i>
WA NAKHLA'U WA NATRUKU MAN YAFJURUK	<i>von jedem, der Dir ungehorsam ist.</i>
ALLAHUMMA IYYAKA NA'BUD	<i>O Gott Dir dienen wir und</i>
WA LAKA NUSALLI WA NASJUD	<i>vor Dir werfen wir uns nieder und suchen Zuflucht</i>
WA ILAYIKA NAS'A WA NAHFID	<i>und Dir gehorchen wir schnell.</i>
NARJU RAHMATAK WA NAKHSHA 'ADHABAK	<i>Dein Erbarmen erhoffen, Deine Strafe fürchten wir</i>
INNA 'ADHABAKA BI L KUFFARI MULHAQ	<i>denn Deine Strafe überkommt die Ungläubigen</i>
WA SALLI L LLAHUMMA ALA SAYIDINA MUHAMMAD	<i>und erhöhe, O Gott unseren verehrten Muhammad</i>
WA 'ALA ALIHI WA SAHBIHI WA SALLIM.	<i>und sein Volk und seine wahren Anhänger.</i>

Als Anmerkung sei hier gesagt, **dass** es einige Unterschiede in der Bewertung des Witr zwischen den verschiedenen Rechtsschulen gibt.

Einige verlangen kein Witr, andere verlangen es mit dem Morgengebet, mit einigen textlichen Unterschieden. In jedem Fall ist es annehmbar, einer dieser Rechtsschulen zu folgen.

Das Witrgebet wird, außer im Monat Ramadan, als Einzelgebet gesprochen.

TAKBIRUT TASHRIK

Takbir wird vor den beiden 'Id Gebeten (Feiertagsgebeten), welche gemeinschaftlich abgehalten werden, und nach den Gemeinschaftsgebeten, in den ersten drei Tagen nach dem zweiten Feiertag ('Id ul Adha) gesprochen:

ALLAHU AKBAR 3x	<i>Gott ist größer 3x</i>
LA ILAHA ILLA ALLAH	<i>Es gibt keinen Gott außer Allah</i>
ALLAHU AKBAR ALLAHU AKBAR WA LIL LAHI L HAMD	<i>Gott ist größer Gott ist größer und Sein ist der Lobpreis</i>
ALLAHU AKBAR KABIRAN WALHAMDU LILLAHI KASIRAN	<i>Gott ist größer und Gottes ist endloses Lob</i>
WA SUBHANA ALLAHI BUKRATAN WA ASILAN	<i>Gott sei gepriesen, des morgens und des abends</i>
LA ILAHA ILLA ALLAH WAHDA SADAQA WA 'AHDA	<i>Es gibt keinen Gott ausser Allah, den Einzigem, wahrhaft ist sein Versprechen.</i>
WA NASARA 'ABDA	<i>Er hat Seinem Diener zum Sieg verholffen.</i>
WA A'ASSA JUNDAHU WA HASAMAL AHSABA WAHDA	<i>Er hat seinen Soldaten zu einem klaren Sieg verholffen und den Feinden einen entscheidenden Verlust zugefügt. Es gibt keinen Gott ausser Allah</i>
LA ILAHA ILLA ALLAH WA LA NABUDU ILLA LIYAH	<i>Wir beten Ihn allein an.</i>
MUHLISINA LAHUD DINA WA LAU KARIHA AL KAFIRUN	<i>Wir sind Ihm aufrichtig treu ergeben. auch wenn dies den Ungläubigen nicht gefällt.</i>
ALLHUMMA SALLI 'ALA SAYIDUNA MUHAMMAD	<i>O Gott, erhöhe und segne unseren</i>
WA ALA ALI SAYIDUNA MUHAMMAD	<i>verehrten Muhammad, und seine Sippe</i>
WA 'ALA ASHABI SAYIDUNA MUHAMMAD	<i>und seine Gefährten</i>
WA 'ALA ANSARI SAYIDUNA MUHAMMAD	<i>und seine Helfer</i>
WA 'ALA ASWAJI SAYIDUNA MUHAMMAD	<i>und seine Ehefrauen</i>
WA 'ALA DHURIATI SAYIDUNA MUHAMMAD	<i>und seine Nachkommen,</i>
WA SALLIM TASLIMAN KATHIRA.	<i>und grüße sie mit großem Frieden.</i>

Weitere Gebete außer den fünf Pflichtgebeten:

Salaat ul Janasah (Totengebet)

Für einen gestorbenen Muslim zu Gott zu beten ist eine, der Gemeinschaft der Gläubigen auferlegte Pflicht (Fardh Kifayah). Erfüllt ein Teil der Gemeinschaft, so ist der Rest davon befreit. Dieses Gebet wird nur in der stehenden Position verrichtet und hat seine eigene Ausformung.

Salaat ul Tarawih

Dieses Gebet ist ein Charakteristikum im Fastenmonat Ramadan. Es folgt auf das Nachtgebet, Salaat ul 'Isha und besteht aus 8 bis 20 Rak'ah, welche zwei und zwei verrichtet werden, mit je einer kleinen Pause zwischen jeden diesen beiden Rak'ah. Es ist vorzuziehen, dieses Gebet als Gemeinschaftsgebet vor dem Witr Gebet zu verrichten.

Salaat Istikhaara

Hat jemand eine wichtige Sache vor, ist es Sunnah dieses Gebet in 2 Rak'ah zu verrichten. Dann spricht man noch einmal die Sure Fatiha und erbittet den Segen auf den Gesandten Allahs und fügt folgendes Bittgebet an:

"O Allah, aus Deinem Wissen erbitte ich Führung und aus Deiner Kraft Stärke - ich erbitte aus Deiner unermesslichen Freigibigkeit. Gewiß bist Du mächtig und ich bin es nicht, gewiß bist Du wissend und ich bin es nicht und Du kennst das Verborgene. Gewiß bist Du mächtig und ich bin es nicht und Du weißt das Verborgene. Oh Allah, wenn Du "diese Angelegenheit" als gut für meine Religion, für mein weltliches Leben, mein Leben in der nächsten Welt, für meine momentanen und künftige Lebensumstände erachtest, so beschließe sie für mich. Erachtest Du sie als schädlich für meine Religion, mein weltliches Leben, für meine momentanen und künftigen Lebensumstände, so halte sie ab von mir und wende mich ab von ihr und beschließe was gut ist, was immer es sein möge und laße mich damit einverstanden sein."

Salaat Tauba

Wenn jemand eine Missetat begangen hat, sollte er so schnell wie möglich Wudhu machen und zwei Rak'ah Nafilah Salaat verrichten, Allah lobpreisen, Segenswünsche für den Gesandten Allahs aussprechen und bereuen, bis er echte Reue empfindet und beschließt, diese Missetat nicht mehr zu begehen.

Salaat Hajaat

Wenn jemand etwas dringend braucht, sollte er Wudhu machen und zwei Rak'ah Nafilah Salaat verrichten, Allah lobpreisen, Segenswünsche für den Gesandten Allahs aussprechen und folgendes Bittgebet (Dua) sprechen:

"Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Mildem, dem Freigibigen. Ich feiere die Ehre Allahs, des Herrn des prächtigen Throns. Alles Lob ist Allahs, dem Herrn der Welten. Ich erbitte von Dir die Versicherung Deiner Vergebung soie an jeder Tugend teilzuhaben und Freiheit vor jeder Versuchung. Laße keine Missetat an mir, außer welche Du mir vergeben hast, keine Sorge, außer welche Du von mir genommen hast, kein Bedürfnis, welches Deinem Wohlgefallen entgegensteht und für welches Du vorgesorgt hast. Oh Du Gnädigster der Gnädigen."

Wissenswerte Anmerkungen:

Hinweise auf korrespondierende Stellen im Alten und Neuen Testament.

Aufforderung ohne Schuhe zu beten:

(Exodus 3:5)

"Da sprach er: Tritt nicht heran! Ziehe die Schuhe von den Füßen; denn die Stätte auf der du stehst, ist heiliges Land."

Aufforderung sich für den Gottesdienst zu waschen:

(Exodus 40:31-32)

"Und Mose, Aaron und seine Söhne wuschen sich damit jeweilen Hände und Füße; sooft sie in das heilige Zelt hineingingen oder zum Altar traten, wuschen sie sich - wie der Herr dem Mose geboten hatte."

Niederwerfung als Teil des Gebetes:

(Genesis 17:3)

"Da warf sich Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach:"

(Numeri 20:6)

"Da gingen Mose und Aaron von der Gemeinde weg an den Eingang des heiligen Zeltes und warfen sich auf ihr Angesicht."

(Joshua 5:14-15)

"... da fiel Joshua auf sein Angesicht zur Erde, betete an und sprach zu ihm:"

"... und der Oberste über das Heer des Herrn sprach zu Joshua: "Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, da du stehst ist heilig". Und Joshua tat so."

(Mattheus 26:39)

"Und er (Jesus) ging ein wenig vorwärts, warf sich auf sein Angesicht nieder und betete:"

M. HANEL 12/1993

Quelle: www.fro.at/sendungen/gebete-hanel.pdf